

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 105 (2007)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Reulke, R. und Nebiker, S. (2006). 3D Models on Demand. Kolloquium für Innovation im Bergbau, Themenkreis Materialerkennung & Lagerstättendaten. DE-BRIV Magdeburg.
- Stark, H.-J., Nebiker, S., Bleisch, S., Schütz, S. Wüst, T., Annen, A., 2006. OGC-Standards und -Technologien. Basis für die Geodienste der Zukunft. Skript Workshop GIS/SIT, Zürich 2006.
- Stark H.-J. et al., 2006, Anwendungsprofil Geodienste. www.e-geo.ch/profil_d.htm [November 2006].
- Stark H.-J., Tiefenbach P., 2006, Navigationssystem für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen (NafmoM), in: Strobl, J. et al. (Hrsg.), Angewandte Geoinformatik 2006. Beiträge zum 18. AGIT-Symposium Salzburg. Heidelberg, 2006.
- Stark, H.-J., 2006. MapPoint 2006. Den Wald dank der Bäume sehen. Handouts Microsoft Roadshow. Hamburg 2006.
- Stark, H.-J., 2006. Online Stadtplan Basel-Stadt für Rollstuhlfahrer. [e-geo.ch/News-let-ter-Nr. 15, KOGIS, Bern](http://e-geo.ch/News-let-ter-Nr.15_KOGIS_Bern).

Dank

Wie in den vergangenen Jahren, wurden wir auch 2006 in unseren Bemühungen, ein fachlich hoch stehendes, aktuelles, interessantes und praxisbezogenes Ausbildungsprogramm anzubieten, durch zahlreiche Firmen, Behörden und Einzelpersonen finanziell, mit Sachmitteln, Datenmaterial und/oder persönlichem Einsatz unbürokratisch und grossartig unterstützt. Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich für dieses grosszügige Entgegenkommen und freuen uns im Jahr 2007 auf eine weiterhin gute und interessante Zusammenarbeit.

*Die Fachdozenten des Studiengangs
Geomatik an der FHNW*

Partizipationsverfahren zum Raumkonzept Schweiz lanciert

Bund, Kantone, Städte und Gemeinden haben unter Federführung des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) die Arbeit am Raumkonzept Schweiz aufgenommen. Das Raumkonzept Schweiz soll die Grundlage für eine koordinierte Raumentwicklungspolitik bilden. Nebst den Spezialisten und Politikern werden verschiedene Interessenvertreter an regionalen Forumsveranstaltungen ihre Vorstellung von der räumlichen Entwicklung in der Schweiz zum Ausdruck bringen.

Bund, Kantone, Städte und Gemeinden erarbeiten derzeit ein Raumkonzept Schweiz. Hintergrund ist der Wunsch nach einer koordinierteren Raumentwicklung, die bei möglichst allen beteiligten Akteuren auf eine hohe Akzeptanz stösst. Die Erarbeitung des Raumkonzepts Schweiz soll deshalb nicht nur Spezialisten und Politikern vorbehalten bleiben: In neun Regionen der Schweiz werden von März bis November 2007 Foren durchgeführt, die es Organisationen und Vereinen sowie weiteren interessierten Kreisen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erlauben, ihre Wünsche für die Raumentwicklung in der Schweiz einzubringen und sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft unseres Raums zu beteiligen.

Im März und April 2007 findet in Aarau, St. Gallen, Lausanne, Luzern, Winterthur, Liestal, Lugano, La Chaux-de-Fonds und Bern je ein Diskussionsforum statt. An diesen Veranstaltungen reflektieren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre persönliche Wahrnehmung der räumlichen Entwicklung in ihrer Region, analysieren deren Bedeutung im nationalen und internationalen Umfeld und benennen die zentralen Herausforderungen an die zukünftige Raumentwicklung. Die Resultate werden in einer gesamtschweizerischen Veranstaltung im Mai 2007 zusammengetragen und verglichen. Sie fliessen in die Arbeiten am Raumkonzept Schweiz ein.

In einer zweiten Phase, von September bis November 2007, werden mit denselben Teilnehmerinnen und Teilnehmern die in den ersten neun Foren erarbeiteten Selbstbilder mit dem Entwurf des Raumkonzeptes Schweiz verglichen. Bund, Kantone, Städte und Gemeinden erhalten dadurch eine erste Rückmeldung über die Tragfähigkeit des Raumkonzeptes Schweiz. Um eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit der künftigen räumlichen Entwicklung zu ermöglichen, beschäftigen sich im Vorfeld des Partizipationsverfahrens lokale Persönlichkeiten mit der Zusammensetzung der

Teilnehmerschaft. Dabei sollen möglichst vielseitige Interessen und eine ausgewogene Durchmischung von Alter und Geschlecht berücksichtigt werden. Regional gut verankerte Persönlichkeiten sind ebenso erwünscht wie Fachleute von ansässigen Hochschulen, Forschungsinstitutionen, Nichtregierungsorganisationen und von privaten Unternehmen. Weitere Informationen zum Raumkonzept Schweiz: www.are.admin.ch

Ozonam/Ozanam: Pseudonym oder Plagiat?

In Bern erschien 1699 ein vermessungstechnisches Fachbuch mit folgendem Text auf dem Titelblatt:

«Neue Übung der Feldmess-Kunst, so wol auff dem Papier, als auff dem Feld. In einer neuen Ordnung und besonderen Manier aufgesetzt von Hr. Ozonam, Professore Mathesus. Oder Nouvelle pratique de la Géométrie, sur le papier & sur le terrain, avec un nouvel ordre, & une Methode particulière. par Msr. Ozonam, professeur des mathematiques, A Berne... par André Huguenet 1699.»

Das reichhaltige Handbuch der Feldmesskunst im Oktav-Format hat 187 Seiten³. Von besonderem Reiz sind die künstlerisch hochstehenden 83 Illustrationen im Text. Sie zeigen im oberen Teil durchwegs geometrische Figuren, im unteren dagegen meist Landschaften und Architekturen. Der Text in deutsch-französischem Paralleldruck wurde möglicherweise extra für Schweizer Landmesser verfasst. Die erste Auflage in französischer Sprache erschien 1669 bei Th. Jolly in Paris; später gab es deutsche und italienische Übersetzungen sowie weitere Auflagen¹.

Bemerkenswert ist, dass das Fachbuch gemäss dem Titelblatt der Auflage von 1699, einem Herrn Ozonam zugeschrieben wird; doch ist Ozonam in den einschlägigen Verzeichnissen nicht zu finden; allerdings gibt es einen Jaques Ozanam, geboren 1640 in Boulligneux bei Villars en Bresse, gestorben 1771 in Paris. Er war ein wohlhabender Mathematiklehrer und Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Paris³, verfasste und veröffentlichte eine Reihe von Schriften über Vermessung und Gnomonik, u.a. «La géométrie pratique» 1684, «Usage du compas de proportion» 1688, «Traité de géométrie» 1690, «L'usage de l'instrument universel» 1688, «Méthode de lever les plans et les cartes de terre et de mer» 1693, «Traité de l'arpentage et du toisé» 1747 und jeweils weitere Auflagen¹.

Es wird vermutet, dass es sich bei Ozonam um ein «gelegentliches Pseudonym» des Sebastien Le Clerc handeln könnte⁴; doch lässt sich dies durch keine sichere Quelle belegen³. Vielleicht liegt auch nur ein Irrtum vor, beziehungsweise eine Verwechslung der Buchstaben A und O.

Sebastien Le Clerc, geboren 1637 in Metz, gestorben 1714 in Paris, war hauptsächlich Militäringenieur und nur nebenbei künstlerisch tätig. 1665 übersiedelte er nach Paris, wo er sich ganz der Radierkunst zuwandte. Als Drucker und Verleger illustrierte und veröffentlichte er u.a. einige Werke des Mathematikers Desargues⁵. Von Sebastien Le Clerc, «Graveur du Roy», gibt es eine spätere Ausgabe von «Pratique de la géométrie sur le papier et sur le terrain...» bei Claude Jobert, Pa-

ris 1716. Bekannt sind noch weitere französische Editionen.

Fazit

Vergleicht man die Bücher von Le Clerc und die von Ozonam, dann entsteht der Eindruck, dass man es hier mit Plagiaten zu tun hat: Die beiden Herausgeber bieten in ihren Büchern, auch unter verschiedenen Titel-Bezeichnungen, die gleichen Inhalte. Es finden sich sogar in einigen Teilen die gleichen Illustrationen. Wer war wohl der Plagiator? Plagiate kamen immer wieder vor; eigentlichen Urheberrecht gibt es erst seit etwa 1900. Bereits in der Antike wurde fleissig abgeschrieben, ohne Rücksicht auf den Autor oder dessen Werk; von solchen Plagiaten blieb auch die vermessungstechnische Fachliteratur nicht verschont.

Literatur:

- ¹ Grewe, Klaus: Bibliographie zur Geschichte des Vermessungswesens, Stuttgart 1984.
- ² Minow, Helmut (Hrsg.): Geometria Practica, eine illustrierte Bibliographie, Wiesbaden 1991.
- ³ Poggendorf, J.C.: Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften, Leipzig und Berlin 1863.
- ⁴ Dictionary of scientific biography, New York 1974.
- ⁵ Thieme/Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Leipzig 1907/1950.

Helmut Minow

Modellieren mit UML und INTERLIS 2 und praktischer Einsatz der Tools

Kurse Frühjahr 2007

- Wie bringe ich die Realwelt meines Geo-Projektes in den Computer, ins GIS?
- Wie komme ich vom schönen UML-Diagramm zu einem Standard-Transferformat?
- Wie prüfe ich, ob die für mich digitalisierten, gemessenen oder sonstwie erfassten Geodaten stimmen, nicht nur bezüglich der Wertebereiche von numerischen Attributen, sondern auch, ob die Polygone von Flächenrändern geschlossen sind?
- Wie mache ich mir selbst einen Prozessor, der die Daten meines GIS in einem Standardformat produziert, z.B. in ITF, INTERLIS-XML oder GML, ohne vorher Informatik studieren zu müssen?
- Und das alles system-unabhängig und mit Tools, die grössten Teils free-ware sind?

Alle diese und noch viel mehr Fragen solcher Art werden im Frühjahr 2007 beantwortet. Dann finden nämlich wieder die zweitägigen Kurse von SOGI, ETHZ, FHNW und HSR und statt zu Grundlagen, Werkzeugen und praktischem Einsatz des modellbasierten Vorgehens. Folgende Kursdaten sind vorgesehen:

- Grundkurs für objektorientierte Modellierung mit UML und INTERLIS 2 (Umfang INTERLIS 1) mit Datentransfer im INTERLIS Transfer Format (ITF): Donnerstag/Freitag 1./2. März 2007 an der ETHZ, anmelden bis 20. Februar 2007 an sek@geod.baug.ethz.ch.
- Aufbaukurs für die neuen objektorientierten Möglichkeiten von INTERLIS 2, u.a. Konsistenzbedingungen, Grafikmodellierung, XML-Transferformat, inkrementelle Nachlieferung: Montag/Dienstag 5./6. März 2007 an der ETHZ, anmelden bis 21. Februar 2007 an sek@geod.baug.ethz.ch.
- Integrationskurs für alle Werkzeuge zum modellbasierten Umbau verschieden strukturierter Geodaten mit praktischer Arbeit mit Compiler, Checker, 1:1-Prozessoren, semantischer Transformation: Montag/Dienstag/Mittwoch 12./13./14. März 2007 an der ETHZ, anmelden bis 26. Februar 2007 an sebestyen@geod.baug.ethz.ch.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen. Preis: CHF 600 für zwei Tage mit Ermässigungen für Studierende und SOGI-Mitglieder. Details auf der Webseite www.gis.ethz.ch des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie der ETHZ.

Noch ein Hinweis: Im Herbst 2007, genau am 30. August gibt es weitere Informationen zum praktischen Einsatz des modellbasierten Vorgehens, am Workshopstag 2007 der SOGI an der Uni Fribourg:

- Workshop mit Arbeitsthema «Auf los geht's los! An den Computer für alle Werkzeuge zum Modellieren und zur Anwendung der Modelle in der Praxis von GIS-Konfiguration, Datentransfer, Qualitätsprüfung, Datensicherung, Umformattierung, Migration etc.»